

# DO

DONNERSTAGSKONZERT 06

2021 22



MO  
SALZBURG

LEICA-CAMERA.COM

THE  
PRETTY FACES  
OF THE WORLD  
DESERVE  
WITNESSES

*Leica*



CAMERA / LEICA M

WITNESS / ELLIOTT ERWITT

LEICA Galerie Boutique Gaisbergstrasse 12 5020 Salzburg ÖSTERREICH

# DONNERSTAGS KONZERT

06

DO

02 JUN 2022  
19.30

## GROSSE UNIVERSITÄTSAULA

Einführungsvortrag 19.00  
Große Universitätsaula

### JÖRG WIDMANN

Dirigent

### SEONG-JIN CHO

Klavier

## MOZARTEUMORCHESTER SALZBURG

# PROGRAMM

**Felix Mendelssohn Bartholdy** 1809–1847

Die Hebriden

Konzertouvertüre op. 26

**Wolfgang Amadé Mozart** 1756–1791

Klavierkonzert A-Dur KV 488

**Jörg Widmann** \*1973

Sonatina facile für Klavier (2016)

—

**Felix Mendelssohn Bartholdy**

Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11

VON  
DER KLASSIK  
ZUR ROMANTIK

AUFBRUCH IN NEUE SPHÄREN

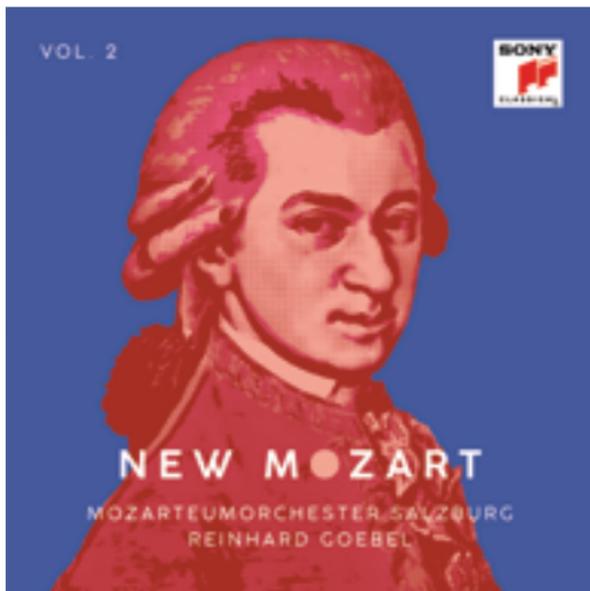
## **Felix Mendelssohn Bartholdy**

### **Die Hebriden**

Konzertouvertüre op. 26

Allegro moderato – Animato

Als Felix Mendelssohn Bartholdy 1829 Schottland bereiste, besuchte er auch die von Sagen und Legenden umwobene Fingalshöhle auf den Hebriden. Die wildromantische Landschaft mit ihrer mythischen Stimmung inspirierte ihn zu einer der schönsten Konzertouvertüren der Literatur, eigentlich einer symphonischen Tondichtung. „Die Hebriden“ op. 26 lagen 1832 in endgültiger Fassung vor. Die Faszination des Nordens ist mit dunkler, aber immer klassisch gebändigter Kraft eingefangen. Die herbe, eindringliche Melodik und die fein schattierten Klangfarben versinnbildlichen meisterhaft den Ort und machen ihn zum Symbol für jene romantische Sehnsucht, welche uns in diesem Programm begleitet.



## MEHR NEW MOZART

Ab sofort im Handel erhältlich!  
... und beim heutigen Konzert.



## Wolfgang Amadé Mozart

### Klavierkonzert A-Dur KV 488

I Allegro

II Adagio

III Allegro assai

Das dreiundzwanzigste von 27 Klavierkonzerten, jenes in A-Dur KV 488, hat Mozart im Februar und März 1786 in Wien fertiggestellt – in der vielleicht erfolgreichsten Zeit seines Lebens. Das Wiener Publikum, seit eh und je den großen Virtuosen besonders zugetan, strömte in seine „Akademien“, wie öffentliche Konzerte damals genannt wurden, und überschüttete ihn mit Beifall. Zwischen Februar 1784 und Dezember 1786 schrieb Mozart nicht weniger als zwölf große Klavierkonzerte und formte das barocke Cembalokonzert mit seiner begleitenden orchestralen Umrahmung in die moderne Konzertform um, in der Soli und Orchester Dialoge entwickeln und die emotionale Aussage vertieft wird. Die Virtuosität des Soloparts steht im Dienst der Gesamtstruktur und wird nie zum Selbstzweck. Die Uraufführung des A-Dur-Konzerts fand wahrscheinlich in der Fastenzeit 1786 statt – mit dem

Komponisten am Klavier. Das Stück gehört zu den intimeren Werken der Gattung, verzichtet auf Pauken und Trompeten und ersetzt die Oboen durch Klarinetten. Das Hauptthema des ersten Satzes, Allegro, wächst völlig organisch aus der Orchester-Einleitung, in der die Streicher es den Bläsern zuspielden, ehe das Klavier es übernimmt und pointiert, aber gleichsam in sich ruhend weiterspinnend. Alle Seitenthemen hängen damit zusammen, der ganze Satz ist kammermusikalisch geprägt. Die Kadenz ist in einer originalen Fassung Mozarts überliefert. Den Mittelsatz, Adagio, beginnt das Soloinstrument mit einer nachdenklichen Melodie, die an Schubert denken lässt. Im selten gebrauchten fis-Moll antworten leise die Holzbläser, zarte Pizzicati und ariose Begleitfiguren korrespondieren. Eine melancholische Klang-Landschaft mit sanften Farben entsteht. Die Romantik steht hörbar vor der Tür. Das erstmals in Mozarts Œuvre kadenzlose Final-Rondo, Allegro assai, wendet sich zurück zur verinnerlichten Heiterkeit des Kopfsatzes. Bei aller vitalen Spielfreude geht von dieser natürlich fließenden Musik kontemplative Wirkung aus. Wie eine sanfte Energie, die aus der Stille kommt.

## Jörg Widmann

### Sonatina facile für Klavier (2016)

I Allegro

II Andante

III Rondo

Jörg Widmann ist zweifellos ein Komponist unserer Zeit, aber einer, der sich immer wieder auf Klassik und Romantik beruft und seine eigenen Schlüsse daraus zieht. So ist die 2016 komponierte „Sonatina facile“, wie schon der Titel ahnen lässt, eine Hommage an Mozarts berühmte „leichte“ G-Dur-Klaviersonate KV 545, mit der sie auch die Satzbezeichnungen teilt. In den schnellen Ecksätzen werden die Themen aus dem Vorbild zitiert. Auch für Mozarts Zeit typische Figuren wie die berühmten „Alberti-Bässe“ – ausgeschriebene Arpeggio-Akkorde, benannt nach dem italienischen Komponisten Domenico Alberti (1710–1746) – tauchen in der Begleitung auf. Doch immer wieder entfernt sich Widmanns Stück von der Idee der Einfachheit. Der Klaviersatz ist höchst komplex; die mitunter wilden Wechsel des Ausdrucks, des Tempos und der Dynamik sind alles andere als „facile“. Das packende, am 18. Jänner 2017 in der Hamburger Elbphilharmonie von Mitsuko Uchida

uraufgeführte Stück gehört seitdem zu den oft gespielten Klavierwerken der Moderne.

## **Felix Mendelssohn Bartholdy**

### **Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 11**

I Allegro di molto

II Andante

III Minuetto. Allegro molto – Trio

IV Allegro con fuoco

Neben Mozart zählt auch Felix Mendelssohn Bartholdy zu den Lieblingen Jörg Widmanns. Das Wunderkind Mendelssohn schrieb zwischen 1821 und 1823 ein Dutzend kostbare Streichersymphonien. Die schließlich zur „Ersten“ bestimmte c-Moll-Symphonie war zunächst noch mit „Nr. 13“ übertitelt und erklang erstmals in einem Privatkonzert im Hause Mendelssohn, in dem die Geschwister Fanny und Felix ihre Stücke vorstellten – in kammermusikalischen Besetzungen. In diesem Falle dürfte es ein Geburtstagskonzert für die Schwester gewesen sein. Doch wagte sich der Junge in diesem Werk erstmals

an eine Beethoven-Besetzung mit Trompeten und Pauken und entschied sich für den fliegenden Wechsel in die Welt der „großen“ Symphonien. Anklänge an Mozarts g-Moll-Symphonie KV 550 – im Menuett – sowie an Haydns c-Moll-Symphonie Nr. 95 und an Beethovens „Fünfte“ in derselben Tonart lassen sich nachweisen. Dies ist kein Wunder bei einem von diesen Vorbildern begeisterten, lernbegierigen Vollblutmusikanten. Dass er jedoch im eröffnenden Allegro di molto von Beginn an einen eigenen, charmanten und gleichzeitig tiefgründigen Tonfall trifft, der Schicksals-Tonart zum Trotz, dass er in diesem bereits perfekt beherrschten symphonischen Gefüge in der Coda zum Sprung in eine völlig neue Vierteiligkeit ansetzt, weist ihn als genialen Fortsetzer klassischer Modelle aus. Mit Raffinement werden die Farben der Bläser und Streicher im Es-Dur-Andante gemischt, mit größter Kunstfertigkeit wird das Hauptthema ständig variiert. Aus diesen Variationen entstehen melodisch zwingende Passagen. Das Menuett heißt zwar noch so und zieht quasi vor Mozart ehrerbietig, doch auch ein wenig frech den Hut – und in der Überleitung vom gemächlichen Trio vor Beethoven –, aber es ist doch schon mehr ein leidenschaftliches Scherzo. Und wiederum verblüfft der eigentümliche Umgang mit Instrumentalfarben. Das Hauptmotiv des Finalsatzes ist bei aller Rasanz in seiner Transparenz und bei aller Eingängigkeit in seiner Vielschichtigkeit schon unverkennbarer Mendelssohn, zumal er in der Durchführung gleich auch seine barock geformte Kunst des Fugatos verwendet –

mit einem Thema, das vom gesanglichen Seitenthema herrührt, präsentiert vom Pizzicato der Streicher und später effektsicher Klarinetten-Lyrik begleitend. Allegro con fuoco ist das Finale überschrieben und feurig, bestimmt, selbstbewusst endet es. Hier ist einer, der Neues zu sagen und zu singen hat.

*Gottfried Franz Kasperek*





# JÖRG WIDMANN

Dirigent

Jörg Widmann gehört zu den aufregendsten und vielseitigsten Künstlern seiner Generation. Als Klarinettist und Komponist erntet er weltweit große Anerkennung. Solistisch tritt er regelmäßig bei international renommierten Orchestern in Erscheinung. Mehrere Klarinettenkonzerte von angesehenen Komponisten wie Wolfgang Rihm oder Aribert Reimann sind ihm gewidmet und von ihm uraufgeführt worden. Namhafte Klangkörper wie die Wiener und die Berliner Philharmoniker, das New York Philharmonic, das Orchestre de Paris und viele andere wiederum brachten Widmanns Musik zur Uraufführung oder haben sie in ihrem Konzertrepertoire. Seine Tätigkeiten als Dirigent erweitert der aus München stammende Musiker stetig. So ist er unter anderem mit dem Ensemble Kanazawa Japan, dem WDR Sinfonieorchester, dem Swedish Chamber Orchestra und dem Hessischen Staatsorchester zu erleben. Für sein umfangreiches Schaffen wurde der Multi-Künstler mit unzähligen bedeutenden Preisen ausgezeichnet.



# SEONG-JIN CHO

## Klavier

Mit einer überwältigenden Begabung und angeborener Musikalität hat sich Seong-Jin Cho als eines der vollendeten Talente seiner Generation und einer der markantesten Künstler der aktuellen Musikszene einen Namen gemacht. Sein nachdenkliches und poetisches, durchsetzungsfähiges und zärtliches, virtuosos und farbenfrohes Spiel verbindet Elan mit Reinheit und wird von einem beeindruckenden natürlichen Gleichgewichtssinn angetrieben. Der in der südkoreanischen Hauptstadt Seoul geborene Musiker erlangte 2015 mit dem ersten Preis beim berühmten Chopin-Wettbewerb in Warschau internationale Aufmerksamkeit. Bereits im Jahr darauf unterzeichnete er einen Exklusivvertrag mit der Deutschen Grammophon. Als überaus gefragter Pianist arbeitet er mit den renommiertesten Orchestern der Welt wie den Berliner Philharmonikern, dem London Symphony Orchestra, dem Orchestre de Paris oder dem Philadelphia Orchestra und mit einer Vielzahl herausragender Dirigenten zusammen.



# MOZARTEUMORCHESTER

Das Original seit 1841

Mit seiner unverwechselbaren Klangkultur hat sich das Mozarteumorchester in den 180 Jahren seiner bemerkenswerten Geschichte zu einem österreichischen Spitzenorchester entwickelt. Keine Geringeren als Mozarts Witwe Constanze und seine beiden Söhne waren an der Gründung mitbeteiligt. Die Musik des Salzburger Genius ist dem mehrfach ausgezeichneten Orchester quasi in die DNA eingeschrieben. Weltweit erntet es für seine Mozartinterpretationen die größte Anerkennung. Als erstes Orchester nach den Wiener Philharmonikern wurde es dafür 2016 mit der Goldenen Mozart-Medaille gewürdigt. Neben seinen drei eigenen Konzertreihen im Großen Festspielhaus, der Stiftung Mozarteum (Konzertsaison 2021/22: Große Universitätsaula) und seit Sommer 2020 auch im Orchesterhaus im Salzburger Kulturbezirk Nonntal ist das Mozarteumorchester langjähriger Partner der Salzburger Festspiele, der Mozartwoche, der Salzburger Kulturvereinigung und des Salzburger Landestheaters. Best Mozart – in Salzburg das ganze Jahr!

# DIE SCHÖNSTEN MOMENTE. GÜNSTIGER.

*Jetzt Vorteile sichern – mit der  
SN-Card, der Vorteilskarte der  
„Salzburger Nachrichten“.*



Alle Infos unter [sncard.SN.at](https://www.sncard.sn.at)

**SNCARD**  
Salzburger Nachrichten

Eintrittskarte = Fahrkarte

# JETZT AUCH ZUM MOZARTEUMORCHESTER



Die Eintrittskarte ist ab drei Stunden vor Konzertbeginn bis zum jeweiligen Betriebsende auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien des SVV innerhalb der Kernzone Stadt Salzburg als Verbundfahrkarte gültig.

**Alle Infos unter:**

[www.salzburg-verkehr.at/  
eintrittskarte-fahrkarte](http://www.salzburg-verkehr.at/eintrittskarte-fahrkarte)



Salzburg Verkehr®  
verbindet

# MO NEWS

## TANGO TECHNO TONKUNST

Mit Bestseller-Autor Lars Amend & Mitgliedern des MO

Er ist Schriftsteller, Podcaster, Lifecoach & ein großer Musikfan: mit seinem Debüt, der Biografie von „Bushido“, landete Lars Amend 2008 direkt auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste. Es folgten elf weitere Bücher, u.a. die Bestseller „It's All Good“, „Where is the Love?“ und „Why not?“. Letzteres schaffte auch in Österreich den Sprung auf Platz 1. Beim HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 04 mit Mitgliedern des Mozarteumorchesters & Gästen liest der Multi-Künstler aus seinen Erfolgsbüchern zu Musik von Weber, Brahms, Piazzolla, Truan & Connesson.

**Bestseller-Autor LARS AMEND**  
zu Gast beim MO

HEIMSPIEL KAMMERMUSIK 04

04 JUN 2022 19.30

ORCHESTERHAUS

TANGO TECHNO TONKUNST

# IMPRESSUM



## **Medieninhaber & Herausgeber**

Mozarteumorchester Salzburg

Orchesterdirektor: Siegwald Bütow

Orchesterhaus Salzburg, Erzbischof-Gebhard-Straße 10

5020 Salzburg

Tel. +43 662 84 35 71, [office@mozarteumorchester.at](mailto:office@mozarteumorchester.at)

[www.mozarteumorchester.at](http://www.mozarteumorchester.at)

## **Konzept & Gestaltung**

Redaktion: Dorothea Biehler

Werkeinführungen: Gottfried F. Kasperek

Gestaltung: Mike Rosbaud, Druck Stader Media Salzburg

Redaktionsschluss: 24.05.2022

Stückpreis: €2,30

## **Bildnachweise**

Jörg Widmann ©Marco Borggreve

Seong-Jin Cho ©Christoph Koestlin/DG

Mozarteumorchester ©Nancy Horowitz

Programm- und Besetzungsänderungen sowie Druck- und Satzfehler vorbehalten!

# MO SERVICE

TICKETS

Kartenbüro der Stiftung Mozarteum Salzburg  
Mozart-Wohnhaus Theatergasse 2 5020 Salzburg

Öffnungszeiten für den Publikumsverkehr:

MO – FR 10.00 – 13.00

Tel. +43 662 87 31 54

[tickets@mozarteum.at](mailto:tickets@mozarteum.at)

[www.mozarteum.at](http://www.mozarteum.at)



Einzelkarten auch über [www.ticketgretchen.com](http://www.ticketgretchen.com)



# DANKE IM FORTISSIMO

Partner für die klassische Musik

[ TRÄGERSCHAFT ]



[ HAUPTSPONSOR ]



Leica Camera AG  
acm austrian capital  
management GmbH

[ FÖRDERER ]



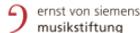
WEHRLER PRIVATSTIFTUNG  
DI ANGELA FERSTL  
PROF. WILFRIED TACHEZI

[ MEDIENPARTNER ]



PROGRESS  
out of home media

[ PARTNER ]



DRUCKFRISCH

mo

SALZBURG

MOZARTEUMORCHESTER

2022/23



## SICHERHEIT UND DESIGN IM EINKLANG

---

**Concerto, die weltweit erste Serie von Intercom-Sprechstellen mit eigenem Notfall-Modus**, sorgt für perfektes Zusammenspiel aus Kommunikation, Design und Funktionalität. Mit Leistungsstärke und Perfektion „**Made in Salzburg**“ erfüllt Sicherheitskommunikation von Commend selbst die allerhöchsten Ansprüche.

[concerto.commend.com](https://concerto.commend.com)



DAS ORIGINAL  
S E I T  
1841

MOZARTEUMORCHESTER.AT